



## Ein definitives JA zu Lokalradios und Communityradios!

Editorial von Tom Streicher

Wie im Kampf David gegen Goliath ringen die nationalen **Lokalradios** um ihr Überleben. Sie kämpfen vor allem gegen das Vorhaben der Regierung ihnen zukünftig eine **finanzielle Unterstützung** basierend auf unrealistischen Auflagen zu gewähren.

Eine Debatte über den öffentlich-rechtlichen Mediendienst und die exekutive Entscheidung darüber wurde **stillschweigend** und überstürzt im Sommerloch getroffen, ohne öffentliche Debatte und **ohne** die Verantwortlichen der verschiedenen Lokalmedien miteinzubeziehen.

Langsam, fast unbemerkt verliert Luxemburg somit seine **Diversität** der Medienlandschaft und damit ein wichtiges Sprachrohr der Bürger in unserer **Demokratie**.

Die Lokalradios stehen in den nächsten Jahren vor grossen technischen **Herausforderungen** und die Verantwortlichen von Radio R.O.M. appellieren an die Vertreter der Regierung und das Parlament, die bestehenden Lokalradios nicht von **Fördermitteln** auszuschliessen.

Dem geplanten Gesetzesprojekt betreffend Pressehilfe stehen die

Lokalradios und Communityradios untragbaren Auflagen gegenüber, wie z.B. das Beschäftigen von 2 anerkannten Vollzeitjournalisten. Ohne diese werden ihnen die Fördermittel verwehrt. Vermutlich könnte es hierdurch zum **Einstellen** ihrer doch so wichtigen Aufgabe kommen.



Gerry Faber, Tom Streicher und Serge Simon bei der Konferenz "Lescht Chance fir Medienpluralismus" organisiert von Radio ARA am 9. und 10. Oktober 2020

Dieses **Kriterium** sprengt nicht nur den finanziellen Rahmen der Lokalsender, sondern geht weit über deren Aufgaben hinaus. Zudem haben die Lokalsender weder die Räumlichkeiten noch die administrativen **Infrastrukturen**, noch genügend journalistische Aufgaben, um 2 ausgebildete Journalisten zu beschäftigen. Wir verstehen aber, dass das Gesetzesprojekt unter anderem die journalistische Tätigkeit

absichern und kontrollieren will.

Die Verantwortlichen der Lokalradios fragen sich, weshalb die Regierung solche **Auflagen** ausarbeitet und warum sie nicht im Vorfeld in diese Überlegungen mit einbezogen wurden.

Will die Regierung die Luxemburger Medienlandschaft wieder **beschränken** und den Informationsbereich den "Grossen" kommerziellen Sendern überlassen?

Gemeinsam mit den Vertretern von Radio ARA, vertrat Radio R.O.M. 7 weitere Lokalsender in der Anhörung am 7. Juli vor den Mitgliedern der **Medienkommission** der Abgeordnetenkammer, um darzustellen, was die Lokalsender

leisten und wie **wichtig** ihr Auftrag für die Lokalbevölkerungen ist.

Lokalradios erhalten **keine** finanzielle Unterstützung seitens des Staatsministeriums, Ministerium für Kultur oder Ministerium für Familie und Integration und stehen demnächst **vor dem Aus**, sollte die Regierung nicht einlenken und in Zukunft eine **Basisfinanzierung** der lokalen Radiosender und Communityradios sichern.

Laut STATEC lebten am 1.1.2020, 626.000<sup>1</sup> Menschen in Luxemburg und vor allem die Communityradios bieten den 170 **verschiedenen** Nationalitäten eine zusätzliche Möglichkeit sich auszudrücken und sich in das gesellschaftliche Geschehen einzubringen.

Der Bürger sollte weiterhin Zugriff auf eine **Vielfalt** Luxemburger Medien haben, sich eine eigene Meinung bilden können und diese über Regional- und Lokalradios ausdrücken dürfen. Lokalsender wirken vor Ort und sollten weiterhin als **bürgerliches Medium** bestehen bleiben.

Das aktuelle Vorhaben der Regierung lässt die Lokalradios langsam aber sicher finanziell **ausbluten** und ist ein beschämender Angriff auf die Arbeit

vieler Freiwilligen die im Interesse der **Zivilgesellschaft** ihre Zeit und Energie in diese Projekte investieren.

Es macht durchaus Sinn, diese Freiwilligenarbeit zu erhalten, weiter zu fördern und die zahlreichen ehrenamtlich Tätigen bei ihrer Arbeit und ihrem **Engagement** zu unterstützen. Weiter könnten diese Lokalsender eine wichtige Rolle bei der **Medienerziehung** einnehmen um den Kindern und Jugendlichen ein Verständnis für Kommunikation, Medien und anderen Themen zu geben und so vielleicht die spätere Entscheidung für ihr Studien- oder Berufsleben zu erleichtern.

Währenddem sich die Politik und Mitglieder der verschiedenen Gremien beraten, werden 2021 sicherlich einige nicht finanziell abgesicherte Lokalsender, und dies ist besonders schwierig in dieser Zeit, eine grosse Lücke in der nationalen **Medienlandschaft** hinterlassen.

Die Luxemburger Medienlandschaft muss in der aktuellen Vielfalt erhalten bleiben und die **wertvolle** ehrenamtliche Arbeit muss endlich **unterstützt** und **wertgeschätzt** werden. Passende Konzepte unserer Nachbarländer zeigen, dass dies zu bewerkstelligen ist.

<sup>1</sup> Luxemburg in Zahlen, Statec, 2020

## Digitalradio - DAB+ Testbetrieb in Luxemburg

Serge Simon

Die Einführung des **Digitalradio DAB+** liess in Luxemburg lange auf sich warten und so konnte man eigentlich annehmen, dass keine der "Grossen" Rundfunkstationen daran interessiert sei. Es gab sehr wohl **sporadische** Tests der BCE (Broadcasting Center Europe) von Dudelange aus auf Kanal 7D, aber nichts deutete darauf hin, dass sich die Ereignisse plötzlich überschlagen würden.

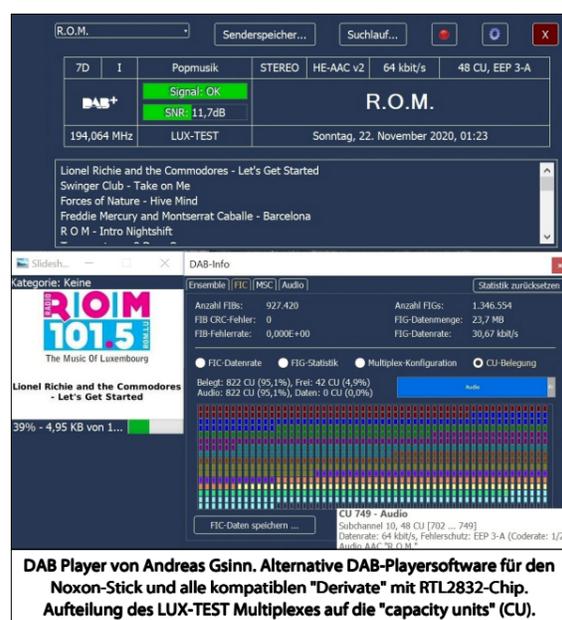
Unerwartet lud das Luxemburger Medienministerium (SMC - Service des médias et communications) Mitte September auf eine **Informationsversammlung** ein, wo das Projekt "DAB+ Teststudie" vorgestellt wurde. Vorgesehen war ein dreimonatiger Testbetrieb, der vom SMC zwecks Ermittlung der Bedürfnisse für einen DAB+ Regelbetrieb durchgeführt und finanziert werden sollte. Das Projekt sollte durch die BCE ausgeführt werden, weil man dort über die notwendige technische Infrastruktur verfügt. Gesendet werden sollte im

Gleichwellenbetrieb mit 10 kW ERP von Dudelange mit horizontaler Polarisation und omnidirektionellen Antennen auf 260 Metern Masthöhe, sowie von Hosingen aus mit 500 Watt ERP mit vertikaler Polarisation und einer auf 200 Metern Höhe nach Süden ausgerichteten Richtantenne.

Und dann ging alles auf einmal sehr schnell! Der Medienminister unterzeichnete die **Sendelizenz** für den Testmultiplex am 21. September und der Testbetrieb wurde 3 Tage später bereits aufgenommen. Da R.O.M. im zuständigen Medienministerium den Verantwortlichen für die Studie leider nicht erreichen konnten, ging der TestMUX ohne uns "On Air". In der Zwischenzeit bemühten wir uns bei der Luxemburger Post für eine **Aufwertung** unserer Internetverbindung um so das Audiosignal in entsprechender **Qualität** nach Dudelange liefern zu können. Die Umschaltung der Telefonleitung gestaltete sich als recht schwierig,

da keiner bei der **Post** eine **verbindliche** Aussage machen konnte was **schlussendlich** machbar sei.

Am 30. September erhielten wir das OK vom SMC um bei dem **Testmultiplex** mitzumachen und der Projektleiter der BCE informierte uns über die **Aufschaltung**. Da unser regulärer Internetstream von nur 64 kbps aufgeschaltet werden sollte, wurde dieser auf **MONO** umgestellt um eine bessere Klangqualität zu erreichen. Von der Post bekamen wir inzwischen mitgeteilt, dass die Umstellung der **Internetanbindung** am 12. Oktober erfolgen sollte. In der Hoffnung eine



DAB Player von Andreas Gsinn. Alternative DAB-Playersoftware für den Noxon-Stick und alle kompatiblen "Derivate" mit RTL2832-Chip. Aufteilung des LUX-TEST Multiplexes auf die "capacity units" (CU).

Hoffnung, dass nach der Umstellung der neue Iccastserver zum Einsatz kommen könnte. Als der Techniker der Post dann vor Ort erschien um die Umstellung der Telefonleitung vorzunehmen konnten wir fast nicht glauben was uns gesagt wurde: Es sei Glasfaser für **highspeed Internet** verfügbar und wir bekämen eine Glasfaserleitung bis ins Sendestudio geschaltet. Ab dem 13. Oktober konnte dann unser Audiosignal in hoher Qualität auf den DAB+ Multiplex aufgeschaltet werden. Die Gesamtlatenz mit "Reencoding" in Dudelange stellte sich mit **6 Sekunden** heraus! Die Verzögerung für Metadata (Titelinfo) wurde mit 8 Sekunden Verzögerung ermittelt.

Zum Zeitpunkt dieses Artikels ist die DAB+ Studie noch nicht abgeschlossen und **niemand** kann wirklich sagen wie es mit DAB+ weiter gehen wird. Fest steht, dass ein DAB+ Regelbetrieb im ersten Quartal 2021 stattfinden soll. Sehr wahrscheinlich werden in diesem Ensemble nur die nationalen Sender sowie die regionalen Sender verfügbar sein. Welche Lösung sich in Zukunft für die zahlreichen Lokalradios bieten wird steht noch nicht fest. Wir **hoffen**, dass die Lokalradios nicht auf UKW "vergessen" werden oder selbst eine DAB+ Lösung aufbauen müssen.

**RENOVATION P. BETTENDORF**  
RENOVATIONS ET CONSTRUCTIONS  
22a, rue de Larochette • L-7661 Medernach  
Tél.: 87 90 25 - 1 • info@rbettendorf.lu  
**rbettendorf.lu**

**Domaine Viticole CEP D'OR**  
T. +352 768383 F. +352 769191  
15, route du vin L-5429 Hëttermillen  
vins fins et créchants de la moselle luxembourgeoise  
www.cepdor.lu info@cepdor.lu

**TOITURE C.F.C.**  
Charpenterie - Ferblanterie - Couverture  
12A, Rue de Mersch  
L-7410 Angelsberg  
Tél.: 26 87 02 65  
Fax: 26 87 09 57  
GSM: 621 26 66 03



Radioszene Luxemburg

L'essentiel-Radio auf 103.4 MHz

Seit Mitte September ist L'essentiel-Radio von Blaschette aus auf 103.4 MHz aufgeschaltet. DNR hatte diesen Senderstandort seinerzeit für die 107.7 MHz genutzt. Die 103.4 MHz versorgt ein Gebiet, das schon zum grossen Teil vom Hochhaus auf Kirchberg aus mit der 107.7 abgedeckt wird. L'essentiel-Radio ist auf den Frequenzen 107.7, 103.4, 104.2, 97.5 und 95.6 MHz zu empfangen. Noch nie hat es ein in Luxemburg ansässiges Radio auf so viele Frequenzen gebracht!

Quo vadis RTL 234?

Nach der doch überraschenden Abschaltung der Langwelle 183 kHz von Europe 1 am 31. Dezember 2019 wird in den gut informierten Radioforen auch über eine Abschaltung von RTL 234 kHz spekuliert. RTL 234 ist der noch einzige auf Langwelle verbleibende französischsprachige Sender. RTL zufolge sollen immerhin noch 17% der Hörer die Langwellenfrequenz nutzen. Die Langwelle 234 kHz wird mit 1500 kW aus Beidweiler (Lux) gesendet.

Neu bei Radio R.O.M. – Das Wetter von "Météo Bridel"

Tom Streicher

Die Kollegen von "Péteng on Air" greifen seit einiger Zeit auf die Wetterinformationen von Henri Nilles vom privaten Wetterportal "Météo Bridel" zurück und waren so nett uns den Kontakt mit ihm herzustellen. So kam es, dass die tägliche Wettervorhersage von "Heng" seit Anfang November nun auch stündlich, jeweils nach den Nachrichten, auf Radio R.O.M. zu hören ist.



Henri Nilles, der Betreiber von "Météo Bridel"

Der Gründer vom privaten Wetterdienst "Météo Bridel" hat seit 2010 regelmässig seine Apparaturen ausgebaut und erneuert. Die Idee

von Henri Nilles war, ein Wetterportal für den Bürger, aber vor allem auch für den Herbst- und Winterdienst (Streiffahrzeuge) und der Feuerwehr anzubieten. Er stellt auf seiner Internetseite aktuelle Wetterdaten aus Bridel und Umgebung zur Verfügung. Die gemessenen Daten werden fortlaufend aufgezeichnet und ausgewertet und nach vorgegebenen Intervallen auf seiner Internetseite publiziert.



Die Sensoreinheit (ISS) ist in 2.10 m Höhe montiert. Damit werden alle wesentlichen Messdaten erfasst. Zusätzlich wird auch die Temperatur 5 cm über Grund zur Bestimmung von Bodenfrost aufgezeichnet.

Zum Einsatz kommen Sensoren für Wind, Temperatur und Luftfeuchtigkeit, Erdboden-temperatur und Regendauer. Auch wurde ein eigenes Blitzortungssystem integriert um jeweilige Warnungen bei Gewitterlagen bekannt zu geben.

Zusätzlich werden die lokalen und regionalen Wasserpegel der verschiedenen Flüsse überwacht und dementsprechend auch Warnmeldungen ausgegeben.

"Météo Bridel" verbindet, mit der erforderlichen technischen Ausstattung, seine Daten mit anderen Wetterstationen. Die eigens entwickelte und angepasste Software bereitet nicht nur die Wetterdaten auf, sondern informiert via Warn-E-mails die Streudienste oder Feuerwehren über starke Wetterveränderungen wie z.B. Glätte, Sturm und starker Niederschlag.

Auf der Internetseite von "Météo Bridel" erhält der Bürger aktuelle und nützliche Informationen zum Wettergeschehen in Luxemburg und seiner Umgebung.

Link zur Webseite von "Météo Bridel":

[meteobridel.lu](http://meteobridel.lu)

Hähnchen, Haxen, Kartoffeln, Grillautos, Hähnchen Catering, Imbiss Junglinster-Hela

**"Der Hähnchenkönig"**

**Maison Franssens**

7, am Lahr L-7641 Christnach  
Tél.: +352 23 66 87 56 [www.franssens.lu](http://www.franssens.lu)

**Q8 Mazout Schmit**

**Réduction immédiate**  
avec le code **ROM**

Commandez votre mazout **83 75 92**  
[www.Q8Mazout.lu](http://www.Q8Mazout.lu)

10€ TTC / 1000L sur le mazout de chauffage normal 50ppm et 10ppm  
20€ TTC / 1000L sur les produits HiQ 50ppm et 10ppm

**IMPRESSUM**

**Herausgeber:**  
**Radio R.O.M. asbl**  
28, rue Savelborn  
L-7660 Medernach  
Telefon: +352 87 84 06  
Internet: [www.rom.lu](http://www.rom.lu)  
E-Mail: [rom@rom.lu](mailto:rom@rom.lu)

**Leitende Redakteure:** Gerry Faber, Serge Simon, Tom Streicher, Marc Unsen

**Titelfoto:** Désirée Simon (Herbstliche Chiliernte)

**Fotos:** Henri Nilles, Serge Simon, Tom Streicher

**Korrektur:** Gerry Faber, Marc Unsen, Serge Simon, Tom Streicher

**Technische Betreuung:** Serge Simon

**Layout:** Serge Simon, Radio R.O.M. asbl

**Jahrgang:** 2021

**Ausgabe:** 22

**Auflage:** 2000 Exemplare

**Druck:** onlineprinters.lu  
Onlineprinters GmbH  
Neustadt a. d. Aisch, Deutschland

**Facebook:** <https://www.facebook.com/radioROM/>

**LinkedIn:** <https://www.linkedin.com/in/radio-rom-asbl-b1790780>

TV- und Radioszene International

Ex-RTL-Moderator Geert Müller-Gerbes verstorben

TV- und Radio-Pionier Geert Müller-Gerbes ist am 22. November 2020 im Alter von 83 Jahren verstorben. Der Journalist und Fernsehmoderator kam 1976 zu Radio Luxemburg und arbeitete für den Sender als Deutschland-korrespondent in Bonn.

Mitte der 80er wurde er Chef-korrespondent für den RTL-Hörfunk und später auch für den Privatfernsehsender RTL plus.



Geert Müller-Gerbes  
Quelle: RTL plus Autogrammkarte

Letzte Chance für die Medienpluralität?

Serge Simon

Radio ARA hat zusammen mit dem Dachverband der Europäischen Community Medien (CMFE) am 9. und 10. Oktober eine Konferenz über den Medienpluralismus in Luxemburg organisiert.

Die Herausforderungen der Luxemburger Medienlandschaft sind gross! Luxemburg erfährt momentan eine wachsende sprachliche und kulturelle Diversität. Fast 50% der Einwohner Luxemburgs haben keine Luxemburger Nationalität. Luxemburg hat 3 offizielle Sprachen (Luxemburgisch, Französisch und Deutsch) und weitere 3 Sprachen (Portugiesisch, Englisch und Italienisch) werden von weiteren Teilen der Luxemburger Population gesprochen. Fast ein Drittel der Einwohner Luxemburgs sind Grenzgänger. Was bedeutet diese Diversität für die Luxemburger Medien?

Diese Fragen wurden auf der Konferenz gestellt. In Zeiten wo die

Luxemburger Medienwelt rapiden Werberückgängen gegenüber steht, kämpfen viele der Community Radios und auch die Lokalradios ums Überleben. Die Werbeeinnahmen bei den Community- und Lokalradios sind durch die Coronakrise fast komplett eingebrochen. Hinzu kommt, dass seit über 8 Monaten keine lokalen Veranstaltungen stattfinden können, ein weiteres Standbein das ebenfalls eingebrochen ist.

Radio ARA hat deshalb ein Crowdfunding gestartet um so wenigstens die nächsten Monate weiter machen zu können. Viele Lokalradios haben um Unterstützung bei ihren jeweiligen Gemeinden gebeten um diese Krisenzeit überbrücken zu können.

Im Juli fand eine Debatte über den "service public" der Medien statt. Die Community- und Lokalradios haben sich in diese Diskussionen mit der Regierung eingebracht. Das Resultat ist leider ernüchternd: Es gab keine Anerkennung der freiwilligen Arbeit der Bürgerradios und bei dem Gesetz für die staatliche Pressehilfe wurden die Kriterien für die Community- und Lokalradios so hoch gesteckt, dass niemand in den Genuss der staatlicher Förderungen dieses Gesetzes kommen kann.

Dass es auch anders geht, hat ein Vortrag von Dr. Martin Ritter von der Landesmedienanstalt Thüringen auf dieser Konferenz gezeigt: Das Bundesland Thüringen hat ein vergleichbares Bruttoinlandprodukt wie Luxemburg. Dort werden Fördergelder von über 1 Million Euro



für 6 Bürgerradios bereit gestellt. Die LMA kümmert sich umfassend um die UKW-Verbreitung und Technik dieser Lokalsender und überwacht, dass der gesetzliche Auftrag der lokalen Information, der Einbindung der Bürger, der Medienbildung und der Finanzierung erfüllt wird.

Die Frage stellt sich also, wovon man in Luxemburg träumt!

Auch Belgien ist momentan dabei die technischen Mittel für die Verbreitung der lokalen Radios über DAB+ bereit zu stellen. Konkret heisst das: Das Sendeequipment wird vom Staat finanziert und die Sender müssen sich lediglich um den Betrieb der Sendeanlagen kümmern.

**TOITURE BRUCK NICO**

Toiture Bruck Nico S.à.r.l.  
1, Dikricherstroos  
L-9186 Stegen (Bloen-Eck)  
Tél.: 49 28 81  
[info@bruck.lu](mailto:info@bruck.lu)

Votre spécialiste pour vos travaux de toiture

**Bio-Betrieb BALTES Daniel**  
L-9186 STEGEN Tél 80 37 70  
[www.biobaltes.lu](http://www.biobaltes.lu)

BIO LABEL

Zum Schluss noch kurz bemerkt:

Leider wird der diesjährige "Kannerfuesbal" wegen der Covid-19-Einschränkungen ausfallen. Eine Entscheidung die uns wahrlich nicht leicht gefallen ist, aber unausweichlich war. Wir wissen wie beliebt diese alljährliche Veranstaltung bei den Kindern (und Eltern) ist und es ist klar, dass wir mit einer herumtollenden Rasselbande die sanitären Regeln nicht befolgen oder einhalten können. Es wäre verantwortungslos die Veranstaltung trotz den aktuellen Gegebenheiten durchführen zu wollen. Wir hoffen auf Ihr Verständnis und freuen uns jetzt schon darauf Sie (hoffentlich) 2022 wieder zum "Kannerfuesbal" in Medernach begrüßen zu dürfen.



In der nächsten Ausgabe...

Das Jahr 2020 hat der Menschheit ja so einiges abverlangt. Wir hoffen, dass Sie die Feiertage, trotz der Einschränkungen, in einer angenehmen Atmosphäre verbracht haben.

Wir sind zuversichtlich, dass das neue Jahr um einiges besser werden wird und wünschen Ihnen viel Erfolg, Gesundheit und dass Ihre Träume und Wünsche sich für das Jahr 2021 erfüllen werden!

Wir blicken gespannt auf das erste Halbjahr und werden berichten, wie dieses sich in puncto Veranstaltungen entwickeln wird.

Auf jeden Fall geben wir weiterhin unser Bestes, um Sie mit einem interessanten und abwechslungsreichen Radioprogramm zu unterhalten. Selbstverständlich berichten wir auch über die weitere DAB+ Entwicklung in Luxemburg.

Bis dahin... Enjoy the music!

Musikszene Luxemburg

Die junge Luxemburgerin mit portugiesischen Wurzeln, Karma Catena, die sich mit Künstlernamen "C'est Karma" nennt, gewann 2018 den Luxembourg Music Award als "Best Upcoming Female Artist".

Gerade einmal 18 Jahre alt ist diese Newcomerin aus Luxemburg, die sich das Gitarrenspiel als Teenager selbst beigebracht hat. Mit 16 Jahren, als sie keinen Studentenjob fand, stellte sie sich kurzentschlossen in die Fussgängerzone der Stadt Luxemburg und sang Coversongs.

Wenn man in die neue EP (Extended Play) der Indie-Pop-Musikerin hinein hört stellt man sofort fest, dass ihre Inspiration von der isländischen Sängerin "Björk" herkommt.

Ende November ist ihre neue EP "Farbfilm" mit 5 Titeln beim deutschen Label "Radicalis" erschienen.



[www.cestkarma.com](http://www.cestkarma.com)